

Transforming the City

5 City Themes

Fünf Betrachtungsschwerpunkte welche in den hybriden Entwürfen thematisiert werden.

Urban Escapes

Immer mehr Leute wollen in der Stadt leben und arbeiten. Es wird prognostiziert, dass im Jahr 2050 zwei Drittel der Weltbevölkerung in Städten leben werden. Die Städte werden dichter, lauter, schneller, anonymer und die Menschen dadurch immer gestresster. Welche Möglichkeiten können für Ausgleich, Ruhe, Bewegung/Sport, Kontemplation, Regeneration in den Entwürfen für eine Stadt der Zukunft angeboten werden ?

Nature Returns

Die Wissenschaft belegt mit ihren Erkenntnissen, dass eine direkte Nähe zur Natur die Menschen positiv beeinflusst. Sie sind ausgeglichener, weniger gestresst, kreativer, effizienter, gesünder... Ein immer dichter Stadtebau aber verdrängt die Natur aus der Stadt. Die biologische Balance wird gestört. Wie können wir als Architekt*innen dem entgegenwirken und positive Lösungen dazu beisteuern?

Addressing Energy

Es ist möglich, Plus-Energie-Häuser zu bauen, die nicht nur Energie für sich selber und die Stadt erzeugen, sondern auch in der Lage sind, ihre „Graue-Energie“ (die Energie, die der Hausbau bei Herstellung, Transport und Entsorgung benötigt) in kürzester Zeit wieder herzustellen. Wie können wir Ideen regenerativer oder/und alternativer Energieerzeugung in unsere Architektur einbeziehen, um der Ressourcenschonung auch baulich ihre angemessene Bedeutung zu verleihen?

Reactivating The Old

Die vorhandene Textur der Stadt - mit all ihren Bauten aus unterschiedlichen Zeiten und Bedeutungsschichten - vermittelt das Gefühl von „Identität“, von „Wiedererkennung“ und „hier gehöre ich hin“. Ein stabiles bauliches/städtisches Umfeld stellt psychologisch gesehen bei vielen Menschen einen ernst zunehmenden Bedarf dar. Gleichzeitig bedeutet eine wachsende Stadt, dass sich alles stets an neue Erfordernisse anpasst. Konfuzius sagte: „Wer glücklich sein will muss sich oft ändern.“ Wie kommen wir in der Architektur mit diesem Dilemma klar?

People Places

Die sozialen Begegnungsräume in unserer Gesellschaft – früher vertreten durch Bauaufgaben wie das Ballhaus oder die Kirchen + Gemeindezentren – werden immer weniger und zunehmend durch Digitale Medien ersetzt. Die zufällige und eher unverbindliche persönliche Begegnungsmöglichkeit von Menschen aller Art schafft Spielräume für Meinungs austausch, kann inspirieren, kann den Kontaktaufbau unterstützen, bekämpft Anonymität, hilft dem öffentlichen Raum Aufenthaltsqualität zu geben und ihm eine soziale Bedeutung zu verleihen. Wie können wir mit unserer Architektur Orte für Menschen-Begegnungen erschaffen?